



„Das Barocke Universum Gotha“ Schloss Friedenstein lässt wie nur wenige andere Schlösser oder Museen vergangene Jahrhunderte lebendig werden. Inmitten eines ausgedehnten Parks ist das imposante Schloss mit seinen vielfältigen historischen Gemächern, dem barocken Ekhof-Theater und der Schlosskirche, aber auch mit einzigartigen Sammlungen zu Kunst, Natur und Geschichte nahezu unverändert erhalten.

Die Geschichte von Schloss Friedenstein begann im Dreißigjährigen Krieg. Von 1643 an baute der protestantische Herzog Ernst I. von Sachsen-Gotha, genannt der Fromme, auf den Ruinen der geschleiften Burg Grimmenstein

in nur zwölf Jahren das heute größte frühbarocke Schloss Deutschlands. Der Herzog gab ihm den symbolträchtigen Namen Friedenstein, der ein neues Zeitalter ankündigte. Die mit dem Schlossbau angelegte Kunstkammer bildete die Keimzelle der vielfältigen Sammlungen, die heute in mehreren Museen, der Forschungsbibliothek und dem Thüringischen Staatsarchiv verwahrt werden.

Im Rahmen einer umfangreichen Umstrukturierung der Gothaer Museumslandschaft werden die Sammlungen seit 2009 neu geordnet. Das 1879 erbaute Herzogliche Museum wird ab 2013 die Kunstsammlungen zeigen, das Museum der Natur präsentiert seine Schätze neu im Schloss. Die Maßnahme wird von der Bundesrepublik Deutschland, dem Freistaat Thüringen und der Stadt Gotha großzügig gefördert.

Öffnungszeiten

April bis Oktober: 10 – 17 Uhr
 November bis März: 10 – 16 Uhr
 Montags, 24.12. und 31.12. geschlossen,
 an Feiertagen geöffnet.
 Gruppenführungen sind nach
 Vereinbarung jederzeit möglich.
 Das Herzogliche Museum ist auch am Montag geöffnet.

Führungsangebote

- Rundgang durch Schloss Friedenstein
- Leben am Hofe – Alltag in einer barocken Residenz
- Bernstein, Gold und Nautilus – Kunstkammer von Schloss Friedenstein
- „Angenehm und widerwärtig zugleich“ – Ein Herzog, Goethe und Napoleons Hut
- Ekhof-Theater – Die barocke Zauberbühne
- Die Kammerzofe plaudert – Rundgang durch das Schloss im historischen Kostüm

Zum Eintritt erheben wir noch eine Führungsgebühr.
 Preise auf Anfrage.

Jährliche Veranstaltungshöhepunkte

| | |
|-------------------------------|----------------|
| Wochenende vor Ostern | Ostereiermarkt |
| Anfang Juni | Kinderfest |
| Ende Juni bis Ende August | Ekhof-Festival |
| Letztes Wochenende im August | Barockfest |
| Am letzten Samstag im Oktober | Museumsnacht |

Voranmeldung und Information

Telefon (03621) 8234-0
 service@stiftung-friedenstein.de
 www.stiftung-friedenstein.de

© STIFTUNG SCHLOSS FRIEDENSTEIN GOTHA

Schloss Friedenstein · 99867 Gotha · Tel. (03621) 8234-0 · Fax (03621) 8234-57
 service@stiftung-friedenstein.de · www.stiftung-friedenstein.de

© STIFTUNG THÜRINGER SCHLÖSSER UND GÄRTEN

Postfach 100142 · 07391 Rudolstadt · Tel. (03672) 447-0 · Fax (03672) 447-119
 stiftung@thueringerschloesser.de · www.thueringerschloesser.de

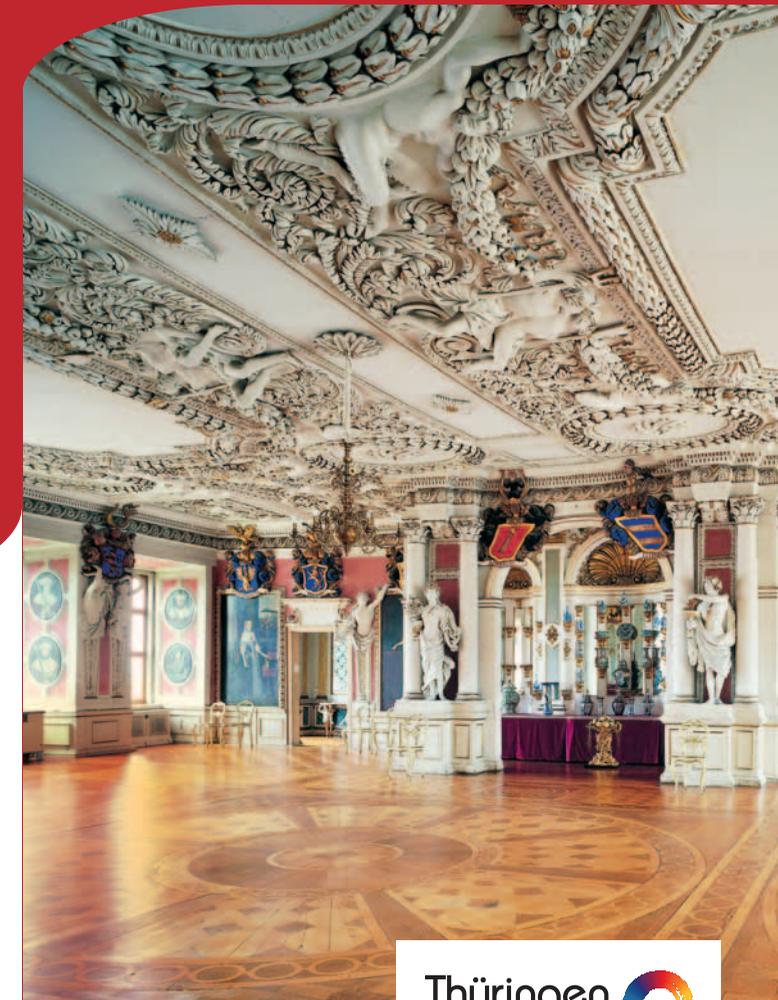
Gestaltung: Druckmedienzentrum Gotha GmbH



Stiftung
 Schloss Friedenstein
 Gotha

1. Auflage 2012

Schloss Friedenstein Gotha





Schlossmuseum Gotha



Das Schloss beherbergt heute drei Museen, das Schlossmuseum, das Museum der Natur und das Historische Museum. Im Schlossmuseum sind die prächtigen herzoglichen Gemächer des 17. bis 19. Jahrhunderts zu sehen, die sich in der zweiten Etage über zwei Flügel des riesigen Schlosses erstrecken. An dem kulturgeschichtlich bedeutenden Hof von Gotha verkehrten einstmals Goethe, Voltaire, Friedrich der Große oder Napoleon. Im Schlossmuseum können neben historischen Möbeln kostbare Uhren, Porzellan, Gemälde, Münzen und vieles mehr bewundert werden. Die Kunstkammer zeigt herausragende Exponate aus Gold, Silber, Elfenbein, Bernstein und Nautilus, Ostasiatika oder Kuriosa wie einen der wenigen originalen Napoleon-Hüte der Welt. Nicht nur barocke Lebenskultur wird beim Rundgang unmittelbar lebendig.

Museum der Natur Gotha



Die erste Dauerausstellung des neuen Museums der Natur im Schloss, „Tiere im Turm“, zeigt im Westturm Tierpräparate in verschiedenen Abteilungen wie Regenwald, Nacht oder Antarktis. In

einer familiengerechten Präsentation werden Pinguin, Tiger, Luchs, Seelöwe, Flamingo, Uhu, Faultier und viele andere Tiere vorgestellt. Die 1640 unter Ernst dem Frommen gegründeten und ständig erweiterten naturkundlichen Sammlungen sind aber wesentlich umfangreicher. Weitere faszinierende Kostbarkeiten und Kuriositäten aus einer Jahrillionen alten Naturgeschichte werden in den nächsten Jahren nach und nach in neuen Dauerausstellungen wie zum Beispiel im geplanten Naturalienkabinett präsentiert.

Historisches Museum Gotha



Ebenfalls im Westturm befindet sich das 1872 gegründete Historische Museum Gotha, das die Geschichte Gothas und der Region von der Urgeschichte bis zum 19. Jahrhundert erzählt. Schwerpunkte legt die Dauerausstellung auf die Wirtschaftsgeschichte und den Alltag des Menschen. Reformation, Bauernkriege, Absolutismus und die Entwicklung der Geisteswissenschaften nach der Aufklärung werden ausführlich geschildert. Aus den umfangreichen Spezialsammlungen des Museums sind Graphik, Gemälde, Hausrat, Spielzeug, Militaria, Uhren, Musikinstrumente, Mode und astronomische Geräte zu sehen.

Ekhof-Theater



Ein besonderer Schatz des Schlosses ist das Ekhof-Theater, das im Westturm zwischen 1681 und 1687 eingerichtet wurde. Es ist das einzige Theater der Welt mit noch funktionierender Bühnenmaschinerie aus dem 17. Jahrhundert. Im 18. Jahrhundert wirkten hier bedeutende Schauspieler wie Conrad Ekhof und August Wilhelm Iffland. Das Ekhof-Festival von Ende Juni bis Ende August zeigt berauschende Theaterkunst im authentischen barocken Ambiente.

Herzogliches Museum Gotha



Im Süden des Schlosses entstand 1879 das Herzogliche Museum als repräsentativer Ort für die vielfältigen Sammlungen, die nun internationale Anerkennung fanden. Zwischen 1950 und 2010 wurde das Gebäude als Museum der Natur genutzt. Ab 2013 werden hier die Kunstsammlungen einen würdigen Ausstellungsrahmen erhalten. Gezeigt werden bedeutende Kunstwerke von der Antike bis in die Neuzeit, darunter eine der ältesten europäischen Ägypten-Sammlungen mit Mumien und Grabfunden, altdeutsche Meister (wie das

„Gothaer Liebespaar“ und bedeutende Werke der beiden Cranachs), eine Niederländer-Sammlung, Plastiken von Jean-Antoine Houdon, Werke von Rubens und Caspar David Friedrich, Porzellan aus Meißen, Thüringen und Asien. In wechselnden Ausstellungen werden die Schätze der Graphischen Sammlung, mit u. a. Blättern von Martin Schongauer, Albrecht Dürer oder einer Spezialsammlung aus Flugblättern des 15. bis 17. Jahrhunderts vorgestellt.

Schlosspark



Umgeben wird Schloss Friedenstein von einer wunderbaren und vielfältigen Parklandschaft, die zu jeder Jahreszeit ein anmutiges Bild abgibt. Die barocke Orangerie öffnet sich im Sommer wie ein blühendes Theater in Richtung auf Schloss Friedrichsthal. Ein englischer Landschaftsgarten wurde von Ernst II. von Sachsen-Gotha-Altenburg angelegt, indem er nach 1770 die riesige Befestigungsanlage um das Schloss zuschütten ließ. Der Parkteich, ein Merkurtempel, und die „Heilige Insel“, die mehreren Mitgliedern der herzoglichen Familie als Begräbnisstätte diente, vermitteln noch heute den Eindruck eines typischen Englischen Gartens, den Goethe in einem Gedicht als „himmlisch“ bezeichnete.

